



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abgabe: Monatlich 1.20, vierteljährlich 3.50, halbjährlich 6.50, jährlich 12.00. Einzelhefte 1.00. Bei Nichterhalten der Zeit. ins. hoh. Gewalt. Anzeigenpreis: Die Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 A. Reklame 15 A. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabutt nach Tarif, bei jedoch bei gerichtl. Eintreib. ob. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 72 | Mittelteil, Dienstag, den 26. März 1935 | 58. Jahrgang

Wirtschaftliche Sanktionen gegen Deutschland

Ein Schlag gegen die Gesundung der Wirtschaft
Die Anrufung des Völkerbundsrats durch Frankreich in der Angelegenheit des deutschen Gelezes zum Aufbau der Wehrmacht ist von der „Times“ als ein „schlechter Weg“ bezeichnet worden. Hat man in England von vornherein das Gefühl dafür gehabt, wohin der französische Stoß zielt? Der Pariser „Temps“ hat inzwischen den Schleier gelüftet. Frankreich rechnet offenbar darauf, in Genf einen Beschluss durchzusetzen, der wirtschaftliche Zwangsmassnahmen gegen Deutschland zustande bringt. Also wieder Sanktionen. Man kann verstehen, daß England gegen diese brutale Art der Politik Bedenken hat. Es hat sich in der Vergangenheit zu deutlich gezeigt, daß dieser Pfeil bestimmt immer wieder auf den Schützen zurückprallt. Und daß die Welt sich heute eine neue schwere wirtschaftliche Erschütterung einfach nicht leisten kann, dafür hat man in England wohl mehr Verständnis als in Frankreich.

Der Gesamtwert des Welt Handels ist im Jahre 1934 wieder um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen. Und das, obwohl man sich seit Jahren in allen Ländern verzweifelte Mühe gibt, die Depression zu überwinden und einen neuen Aufstieg der Wirtschaft in die Wege zu leiten. Das ist vereinzelt gelungen. Deutschland mit seinen erfolgreichen Methoden der Arbeitsbeschaffung und der Wiederbelebung der industriellen Tätigkeit steht dabei mit an der Spitze. In England ist der Versuch erheblich weniger gut gelungen, und die Regierung Macdonalds muß sich mit den heftigen Angriffen auseinandersetzen, die gegen sie wegen ihrer mangelnden Aktivität im Bereich der Arbeitsbeschaffung erhoben werden. In Frankreich, wo man nach den politischen Zwischenfällen von Rom und London auf den lange ersehnten wirtschaftlichen Auftrieb rechnet, ist man enttäuscht, denn der Februar und der März brachten keine neuen Rückschläge. Die Rentenkurse fielen, die Böse am Geldmarkt zogen an, und die Kartellgesetze der Regierung, das Kernstück ihres wirtschaftlichen Reorganisationsplanes, finden Widerstand und Kritik. Die Bauern, die in Frankreich von der Krise besonders hart getroffen waren, verspüren auch noch kaum etwas von den eingefleischten Hilfsmassnahmen. Die Vereinigten Staaten von Amerika müssen immer noch allein aus amtlichen Mitteln 5 400 000 Familien mit 21 600 000 Familienangehörigen und dazu 775 000 Einzelpersonen, die arbeitslos sind, unterstützen. Das kostet sie täglich 5 Millionen Dollar. Der große Schlag gegen die Krise, den Roosevelt mit seinem „New Deal“ führen wollte, ist fehlgeschlagen. Die Konstruktion der AAA, jenes großen Aufkaufsystems, das Roosevelt geschaffen hat, gerät unter den zunehmenden Angriffen der Wirtschaft ins Wanken. Staaten hat vor noch nicht langer Zeit seine Einkehr aus dem politischen Gründen weiter abdröseln müssen, weil es sonst seine handelspolitische Lage einfach nicht mehr im Gleichgewicht halten konnte. In den Goldblockländern trübselt es. Die Vorgänge um den Belgia sind ein Warnungssignal.

Und in dieser Zeit, in der die Wirtschaft der Welt zwar an einigen Punkten dank der eingesetzten Lastrast einzelner Völker eine Wiederbelebung zeigt, die für ihre dauernde Gesundung unentbehrlichen Wirtschaftsbeziehungen von Land zu Land aber schwerer leiden denn je, will Frankreich, daß der Völkerbund wirtschaftliche Sanktionen gegen Deutschland verfügt. Die Welt ist schon einmal durch diese Wirtschaftspolitik der geballten Faust gegen Deutschland in Verwirrung geraten. Die Reparationskrise hat gezeigt, daß es unmöglich ist, gerade Deutschland, das Land der Mitte, aus dem wirtschaftlichen Kreislauf auszuschalten. Was damals als nicht vorausgesehene Wirkung der dem Reiche damals als nicht vorausgesehene Wirkung der dem Reiche aufgezwungenen Schuldenlast eintrat, soll nun bewußt durch ein Befehlswort des Völkerbundsrats geschehen? Man darf das Futurum haben, daß, wenn auch Frankreich den Wahnsinn dieser Methode nicht begreift, er in England und in anderen Staaten erkannt und verhindert werden wird.

Waffenfunde bei den Danziger Sozialdemokraten

Danzig, 26. März. Am Samstagabend hielt die Danziger Sozialdemokratie im Lokal Viktoriagarten in Zoppot eine Wahlversammlung ab, bei der es während der Versammlung schon zu Störungen kam. Nach der Versammlung hielt die Polizei überraschend eine Razzia. Sie durchsuchte 120 Angehörige und Wahlleiter der Sozialdemokraten. Das Ergebnis dieser Untersuchung war überraschend, obwohl ein Teil der Gestellten sich vorher der Waffen zu entledigen versuchte. Es wurden u. a. von der Polizei eine Pistole, eine Leuchtgasgranate, die als Schlaginstrument benutzt wurde, 20 Revolver und Lotschläger, letztere Gummiknüppel und Stahlreuten bei den Durchsuchten vorgefunden. Da diese Bewaffnung einen Verstoß gegen das Militärgesetz darstellt, mußten 13 Personen sofort verhaftet werden.

Beginn der englisch-deutschen Besprechungen

Sir John Simon, Lordsegelebewahrer Eden und Volschaffter Whipp beim Führer
Berlin, 25. März. Am Montag vormittag 10.15 Uhr haben bei dem Führer und Reichkanzler die Besprechungen mit dem englischen Außenminister Sir John Simon, dem Volschaffter Lordsegelebewahrer Eden und dem englischen Volschaffter, Sir Eric Phipps, begonnen.
An den Besprechungen nahmen deutschseits teil der Reichsaußenminister Freiherr von Neurath und der Sonderbeauftragte für Abklärungssachen, Herr von Ribbentrop. Nach einer kurzen Mittagspause wurden die Besprechungen am Nachmittag fortgesetzt.

Die Pariser Abendpresse zu den deutsch-englischen Besprechungen

Paris, 25. März. Die Pariser Abendpresse widmet dem Berliner Besprechungen größte Aufmerksamkeit, ist aber nicht in der Lage, in irgend einer Form Stellung zu nehmen. Man unterstreicht noch einmal, daß die Reise Sir John Simons nur informativem Charakter habe und demnach auch keine festen Beschlüsse zu erwarten seien. Die Berliner Sonderberichterstatter der Blätter weisen übereinstimmend darauf hin, daß die Stimmung am Montagmittag in Berlin auch in englischen Kreisen optimistisch sei. Sie beschränken sich aber im übrigen darauf, das neue Programm noch einmal in allen Einzelheiten wiederzugeben und auf die Tatsache hinzuweisen, daß der Führer schon am Montagvormittag den Besprechungen beigewohnt hat. Was bestimmte französische Kreise als Ergebnis der deutsch-englischen Besprechungen am liebsten sehen möchten, darüber gibt der „Temps“ Aufschluß, der schreibt, es gebe nur eins, um Deutschland zu ernstem Nachdenken zu zwingen, und das wäre, es vor die Alternative zu stellen, zwischen internationaler Zusammenarbeit und der wirtschaftlichen sowie der politischen Isolierung zu wählen. Man müsse sich mit Recht fragen, ob die Methode Mussolinis, die darin bestehe, sich bei Verhandlungen auf eine effektive Macht zu stützen, nicht die geeignetste sei, um nützliche und dauerhafte Ergebnisse zu erzielen.

Londoner Stimmen zu den Berliner Besprechungen

London, 25. März. Im Mittelpunkt der Betrachtungen der Londoner Abendpresse stehen die deutsch-englischen Besprechungen in Berlin, über die die Blätter ausführliche Berichte ihrer Korrespondenten veröffentlichten. Es liegt in der Natur der Dinge, daß über den Verlauf vorerst nur wenig berichtet werden kann. Die Blätter beschränken sich daher im allgemeinen auf die Wiedergabe von Neuheftigkeiten, wobei die freundliche Begrüßung hervorgehoben wird, die den englischen Gästen in allen Kreisen zuteil geworden ist. Nach einer Neutermeldung aus Berlin wird in britischen amtlichen Kreisen ein vorläufiger Optimismus zur Schau getragen. Einer der britischen Verhandlungsteilnehmer habe erklärt, die Aufgabe bestehe nicht darin, Vorläufe abzuzeichnen oder Zustände zu machen, sondern Informationen zu erhalten. Man sehe es daher vor, nicht von Verhandlungen, sondern von Unterhaltungen zu sprechen.

Die „Evening News“ nennt in einem Leitartikel den Disput die unbekannteste Größe der Berliner Konferenz. Es sei anzunehmen, daß nicht nur die englischen Gäste sich über die deutsche Politik, sondern auch die deutschen Gastgeber über die britische Europapolitik zu unterrichten suchten. Diese Politik, so schreibt das Kohlenere-Blatt, sei weit nebelhafter als die deutsche und eine Quelle allgemeiner Unsicherheit. Es sei nur zu verständlich, wenn sich Deutschland jedem Abkommen widersetze, das von dem guten Willen Sowjetrußlands abhängt. Das einzige vernünftige Ziel, das zur Zeit erreicht werden könne, sei ein Dreieck zwischen Frankreich, Großbritannien und Deutschland, denn diese drei Länder hätten keine entgegengesetzten Interessen. „Warum“, so fragt das Blatt, „sollen die Aussichten einer gütlichen Verständigung durch ein Einseitigen Sowjetrußlands oder irgend eines anderen Oststaates verbodnen werden? Deutschlands Beziehungen zu seinen östlichen Nachbarn sind seine Angelegenheit.“ Die „Evening News“ widerspricht zum Schluß entschieden der Auffassung, als ob Deutschland auf unvernünftigen oder überzogenen Forderungen bestehe.

Auch der liberale „Star“ wendet sich gegen die Behauptung, daß die deutschen Ansprüche und die Haltung Englands und seiner früheren Verbündeten unversöhnlich seien. In einer redaktionellen Note schreibt daselbe Blatt, daß die Entzückung Mussolinis über die deutsche Unterstützung felsam sei, denn der Duce selbst habe noch vor einem Jahr Deutschland ermutigt, eine Armee von 300 000 Mann zu fordern.

Zwei französische Stimmen

Eine Ansprache Davals
Paris, 25. März. „Devoir“ weist über den Inhalt einer politischen Ansprache des Außenministers Daval zu berichten, die dieser am Sonntag in seinem Kreise bei der Einweihung einer Schule gehalten hat. Man hat behauptet, so sagt er, daß England uns im Stich gelassen habe, weil sich seine Haltung vor einigen Tagen nicht mit der untrigen deckt. In dieser Stunde kommen Sir John Simon und Eden in Berlin an. Sie werden feststellen, ob Deutschland entschlossen und endgültig dem Frieden den Rücken kehren will, oder ob eine Hoffnung besteht, daß es wieder in das europäische Konzert zurückkehrt. Sicher ist, daß wir mit England über die Friedenspolitik einig sind. Das was Mussolini sagte, beweist, wie sehr ich Recht hatte, als ich nach Rom reiste. Frankreich hätte unter schwierigen Umständen sonst allein stehen können. Jetzt ist es umgeben von begünstigten, ergebenen und harten Freunden umgeben. Es gibt in Frankreich keine Kriegspartei. Es gibt nur Leute, die nach dem Frieden ihrer heimischen Herde streben. Aber wenn wir auch nicht den Krieg wollen, so nehmen wir doch ebenso wenig eine Erniedrigung hin.

Der Eindruck des Berliner Empfangs

London, 25. März. Der Empfang der beiden britischen Minister in Berlin wird von den Berichtstattern der Londoner Presse ausführlich geschildert. Besondere Erwähnung findet in allen Berichten die Ehrenbegleitung durch den Generalkommando der Leibwache Hitlers oder, wie der „Times“-Korrespondent schreibt, durch die „hunderte lebendigen Wahrzeichen einer einseitigen Revolution von Herrschern.“ In dem Bericht der „Daily Mail“ heißt es, Simon sei unvoreingenommen nach Berlin gekommen und werde bereit sein, jede vernünftige Beschwerde der deutschen Regierung in Erwägung zu ziehen. Die deutsche Presse und das deutsche Volk hätten die britischen Minister in sehr freundlicher Weise empfangen. Dies wird auch in anderen Berichten festgehalten.

Herriot über Frankreichs „Abrüstung“

Paris, 25. März. Der Minister ohne Portefeuille, Herriot, sagte am Sonntag bei einem Besuche der Kadetten in Anse im Rhône-Departement, daß die französische Regierung sich im Augenblick nicht an einem Wettrennen beteilige...

Ministerpräsident Gömbös über die Lösung der europäischen Frage

Budapest, 25. März. In einer Montagabend veranstalteten Wählerversammlung der Partei der Nationalen Einheit erklärte Ministerpräsident Gömbös, die europäische Lage betrachte er als außerordentlich schwierig, weil jene, die die europäische Krise lösen wollten, nicht den Kern der Frage lüthten...

Wir hoffen, fuhr Gömbös fort, daß wir, gestützt auf unsere italienischen Freunde und auf alle jene, die sich auch bisher als unsere Freunde erwiesen haben, das Ziel erreichen werden. Ungarn will in internationaler Beziehung keine Interessen auch vom wirtschaftspolitischen Gesichtspunkt aus vertreten.

Schülerauslese an den höheren Schulen

Ein Erlass des Reichserziehungsministers

Berlin, 25. März. Reichserziehungsminister Kaut hat einen Erlass über die Schülerauslese an den höheren Schulen herausgegeben, in dem es heißt:

Bei der Auslese an den höheren Schulen hat die liberalistische Grundhaltung der vergangenen Zeit zu einer einseitigen Bevorzugung der rein verstandesmäßigen Anlagen geführt und die für die vollführenden Berufe nicht minder wichtigen körperlichen und charakterlichen Kräfte sowie die religiösen Werte vernachlässigt.

In diesen Bestimmungen wird als Aufgabe der höheren Schule bezeichnet, den körperlich, charakterlich und geistig besonders gut veranlagten Teil der deutschen Jugend so zu erziehen, daß er tüchtig wird, später in gehobenen oder führenden Stellen unter politischem, kulturellem und wirtschaftlichem Volksebenen maßgebend mitzuwirken.

In dem Abschnitt über die körperliche Auslese wird bestimmt, daß Jugendliche mit schweren Verden, durch die die Lebenskraft stark beeinträchtigt ist und deren Hebung nicht zu erwarten ist, sowie Träger von Erbkrankheiten nicht geeignet sind und daher nicht in die höhere Schule aufgenommen werden.

Hinsichtlich der charakterlichen Auslese wird bestimmt, daß von der Schule zu verweisen ist, wer durch sein allgemeines Verhalten in und außer der Schule gröblich gegen Anstand und Sitte verstößt oder wer fortgesetzt gegen Kameradschaftlichkeit und Gemeinheitsgefühl verfährt.

Dasselbe gilt bei dauernden Verstößen gegen Zucht und Ordnung und gegen Ehrlichkeit. Von Interesse sind dann noch folgende Bestimmungen: Entscheidend für die geistige Auslese ist nicht die Summe angelegten Wissensstoffes, sondern die geistige Gesamtrichtung.

Über die religiöse Auslese heißt es: Religiöse Schüler dürfen hinter nachrichtlichen nicht zurückgesetzt werden. Es ist daher nicht anständig, an Richter irgend welche Vergünstigungen zu geben, solange sie religiösen Schülern verweigert werden. Schüler, die die Volksgemeinschaft oder den Staat wiederholt schädigen, sind von der Schule zu verweisen.

Die Aufnahme in die Sexta findet auf Grund eines Gutachtens der Grundschule und einer schriftlichen, mündlichen und körperlichen Eignungsprüfung an der höheren Schule statt. Wer in der Sexta das Klassenziel nicht erreicht, hat die höhere Schule zu verlassen, wenn der Anstaltsleiter ihn für ungeeignet

Reichstagung der DAF.

Die DAF-Organisation von 20 Millionen Bertätigten

NSR. Durch die vom 25. bis 30. März in Leipzig stattfindende Leistungstagung der Deutschen Arbeitsfront wird diese nicht weniger als 20 Millionen schaffender Menschen umfassende und damit größte Bertätigten-Organisation der Welt aus neu in den Mittelpunkt der Parteiarbeit und des allgemeinen Interesses gerückt.

„Sozialismus ist Kameradschaft, Nationalsozialismus die kameradschaftliche Schicksalsgemeinschaft eines ganzen Volkes!“ Es ist die höchste und erste Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront, diesen Ausspruch Dr. Robert Leys, ihres Leiters, in der breiten Masse des Volkes in die Tat umzusetzen.

Die Deutsche Arbeitsfront hat daher die früheren Verbände aufgelöst und an ihre Stelle 18 Reichsbetriebsgemeinschaften, die sämtliche Berufsgruppen des werktätigen Lebens umfassen, gesetzt. Diese Reichsbetriebsgemeinschaften bauen sich wiederum auf der Betriebsgemeinschaft auf und erfüllen auf diese Weise die Aufgabe, Betriebsführer, Angestellte und Arbeiter in einer Gemeinschaft zusammenzuführen.

Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind eine Zusammenfassung örtlicher Betriebe. Man unterscheidet dabei die Reichsbetriebsgemeinschaften Nahrung und Genuss, Textil, Bekleidung, Bau, Holz, Metall, Chemie, Druck, Papier, Verkehr und öffentliche Betriebe, Bergbau, Banken und Versicherungen, freie Berufe, Landwirtschaft, Leder, Steine u. Erde, Handel, sowie Handwerk.

Die Mitglieder aller dieser Reichsbetriebsgemeinschaften sind vereinigt in der Deutschen Arbeitsfront, der allein die Finanzhoheit zusteht. Ihr organisatorischer Aufbau entspricht genau dem der Partei. Die Deutsche Arbeitsfront ist somit gegliedert in Gau, Kreis, Bezirk, Ortsgruppen, Betriebsgemeinschaften, Zellen und Blöcke. Man verliert hierunter ihre horizontale Gliederung während die bereits erwähnte Einteilung in 18 Reichsbetriebsgemeinschaften die vertikale Gliederung darstellt.

Die Entlassenen können sich frühestens nach drei Jahren für die Untertertia oder für die erste Klasse einer Aufbauschule melden. Bei dem Klassenziel der Untertertia und in einem Jahre nicht erreicht, darf in der Regel nicht zum Besuch der Obertertia zugelassen werden.

In die Unterprima sollen nur solche Schüler gelangen, deren geistige, charakterliche und sportliche Entwicklung die sichere Gewähr für eine erfolgreiche Mitarbeit in der Prima bietet.

Die Zeugnisse haben in Zukunft zu enthalten: eine allgemeine Beurteilung des körperlichen, charakterlichen und geistigen Strebens und Gesamterfolges, die nicht in Noten ausgedrückt ist, und eine Wertung der Leistungen in den Einzelsächern.

Bei allen aussondernden Maßnahmen auf Grund mangelhafter geistiger Leistungen sind die körperlichen und charakterlichen Fähigkeiten voll mitzuwerten. Wenn der Schüler hervorragende Führereigenschaften besitzt und betätigt hat, ist besonders wohlwollend zu verfahren.

Neuer italienisch-abessinischer Grenzzwischenfall

Rom, 25. März. „Stefani“ meldet: In der Nacht vom 23. zum 24. März riefen ein Carabinieri und ein Soldat vom Grenzwachdienst auf italienischem Gebiet bei Omager mit einer starken Gruppe bewaffneter Abessinier zusammen. Auf die Aufforderung, sich hinter die abessinische Grenze zurückzuziehen, erwiderten die Abessinier mit einer lebhaften Schießerei und verletzten den Grenzschutzbeamten schwer. Der Unteroffizier griff seinerseits nach der Waffe, verschloß alle seine Patronen und brachte sich dann hinter einem Termittelhügel in Sicherheit.

Die italienische Gesandtschaft in Addis Abeba ist beauftragt worden, bei der abessinischen Regierung Einspruch zu erheben unter Vorbehalt späterer Entschädigungsansprüche.

10 000 Schwarzhemden in der Alberthall

London, 25. März. Zum erstenmal seit vielen Monaten ist die britische Schwarzhemden-Bewegung wieder mit einer großen Kundgebung in London vor die Öffentlichkeit getreten. In der Alberthall, die mit 10 000 Menschen bis auf den letzten Platz gefüllt war, hielt der Führer der Bewegung, Sir Oswald Mosley, eine von Beifallsstürmen unterbrochene zweistündige Rede, in der er das Programm der Bewegung schilderte und gleichzeitig heftige Angriffe gegen die englische Regierung und das in England herrschende Parteiensystem, sowie gegen die internationale Finanz und das Judentum richtete.

partei gibt, so gibt es auch bei der Deutschen Arbeitsfront nur Dienststellen, Mitgliederarten und eine einheitliche Kassenführung der DAF.

Die Abgrenzung der Reichsbetriebsgemeinschaften untereinander ist unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt, die schon von jeher für die wirtschaftliche Gliederung des deutschen Volkes maßgebend waren. Ueber die Eingliederung der Betriebe sowie jede grundsätzliche organisatorische Eingliederung und Veränderung entscheidet das Organisationsamt der DAF.

Am eine der Volksgemeinschaft und der deutschen Volkswirtschaft dienende zweckmäßige Behandlung aller auftauchenden Probleme zu gewährleisten, wurde zur Unterstützung des Reichsbetriebsgemeinschaftenleiters ein Beirat berufen, der sich bei den Untergliederungen, aus Unternehmern und Arbeitnehmern zusammensetzt. Dies hat zur Folge, daß nur verhältnismäßig wenige Fragen durch ein Eingreifen des Treuhänders der Arbeit ihre Erledigung finden müssen.

Eine besonders wichtige Untergliederung der DAF ist die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die sich in bisher einzig dastehender Weise die Freizeitgestaltung des deutschen Menschen zur Aufgabe gemacht hat und sich über das ganze Reichsgebiet erstreckt.

Die Deutsche Arbeitsfront hat im übrigen für ihre Mitglieder eine Reihe von Nothilfe-Einrichtungen geschaffen, durch die der Gedanke der Volksgemeinschaft eine erneute Betätigung erfährt. Die DAF ist jedoch kein Versicherungsinstitut, weshalb ein gesetzlicher Unterhaltungsanspruch nicht besteht.

Dr. Frick spricht am Mittwoch auf der Arbeitstagung der DAF in Leipzig

Berlin, 25. März. Auf der Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront in Leipzig wird am Mittwoch, den 27. März, Reichsminister Dr. Frick zu den Amtswaltern der Arbeitsfront sprechen.

Reichsfinanzminister teilt

Berlin, 25. März. Der Reichsfinanzminister hat in einer Verordnung verfügt, daß mit Wirkung vom 1. April 1935 die Reichsfinanzsteuer geändert wird. Der Steuerfuß für Schweine wird von 9 auf 5 RM, und der für Schafe von 2 auf 1 RM ermäßigt. Schweine mit einem Lebendgewicht von weniger als 40 Kilogramm und Schafe mit einem Lebendgewicht von weniger als 20 Kilogramm sind steuerfrei.

Die Arbeitslosigkeit in den deutschen Städten

Berlin, 25. März. Die Reichsanhalt veröffentlicht periodisch einen Ueberblick über den Stand der Arbeitslosigkeit in den deutschen Städten. Während nach der absoluten Zahl der Arbeitslosen Berlin weitaus an der Spitze steht, ändert sich dieses Bild erheblich, wenn man feststellt, wie viel Arbeitslose in jeder Stadt auf 1000 Einwohner entfallen. Dann steht Berlin mit 67,1 Arbeitslosen auf 1000 Einwohner erst an 36. Stelle, unter hundert deutschen Städten mit mehr als 30 000 Einwohnern.

Explosion bei Chardin

Chardin, 25. März. Eine Explosion eines Munitionslagers bei Chardin hat das ganze Pulvermagazin und eine Anzahl kleinerer Gebäude vollkommen zerstört. Man führt die Explosion auf einen Anschlag zurück, der anscheinend aus den ersten Zug geplant gewesen ist, der nach Uebernahme der nordeuropäischen Bahn durch Mandchukuo von Chardin nach Hsinking abgehen sollte.

Beipredung des polnischen Botschafters mit dem Reichsaußenminister

Berlin, 25. März. Der polnische Botschafter Lloski hat am Samstag, den 23. März, dem Reichsaußenminister Freiherr von Neurath ausgesucht, um mit ihm die gegenwärtige internationale Lage zu besprechen, wie sie sich aus Grund der letzten Ereignisse entwickelt hat. Die in der Auslandspressen aufgetauchte Behauptung eines Protestes der polnischen Regierung gegen das Reichsgesetz vom 16. März ist völlig unzutreffend.



Rechte Nachrichten

Anordnung des Stellvertreters des Führers

Berlin, 20. März. Der Stellvertreter des Führers ordnet, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, an:

Nach dem ausdrücklichen Wunsch des Führers sollen Erörterungen jeder Art über die Reichsreform unterbleiben.

Ich ordne deshalb an, daß sich die Dienststellen der NSDAP und alle Parteigenossen jeder öffentlichen Erörterung über die Reichsreform — sei es schriftlich oder mündlich — zu enthalten haben. Unter Reichsreform ist nicht nur die künftige gebietliche Abgrenzung der Reichsgaue zu verstehen, darunter fallen vielmehr auch Fragen der organisatorischen Einrichtungen der Reichsgaue und der personellen Besetzung der leitenden Stellen.

München, 14. März 1935. gez. A. H. S.

Der Bohrerschacht bei Enzersdorf wird aufgegeben

Wien, 20. März. Wie die Blätter melden, wird der Bohrerschacht bei Enzersdorf, in dem sich der große Gasausbruch ereignete, verloren gegeben. Man wird die Maschinen entfernen und an einer aussichtsreicheren neuen Bohrstelle einsetzen. Augenblicklich wird aus dem Bohrloch eine 20-30 Meter hohe Wasserfäule geschleudert, mit deren Verjagen aber für die nächste Zeit gerechnet wird.

Schwere Schäden infolge der Sandstürme in USA. 5 Todesopfer

Kansas-City, 20. März. Unaufhörliche Sandstürme toben weiter über Oklahoma, Colorado, Kansas, Arkansas und Texas. In Süd-Ost-Colorado werden hunderttausende mit Flugsand meterhoch bedeckte Hektar Land als für hundert Jahre total verloren angesehen. Allein von hier müssen 50 000 Stück Vieh, die vor Hunger zu schwach zum Fuhrtransport sind, mittels der Eisenbahn und Lastautos nach Weidegründen abtransportiert werden. Die Regierung beabsichtigt, zu einer großzügigen Hilfe 20 000 Traktoren,

Saatgetreide, Lebensmittel, Viehfutter und Darlehen zur Umsiedlung bereitzustellen. In Oklahoma gab es während des Wochendes infolge des Sandsturmes fünf Tote. Eine Besserung ist nicht in Aussicht.

Bundeskanzler Schuschnigg fordert Gleichberechtigung für Oesterreich

Wien, 20. März. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt am Montag bei einem Bezirksappell der „Baterländischen Front“ eine Rede, in der er die Gleichberechtigung für Oesterreich forderte und dabei sagte: Diese Stunde fällt in eine Zeit, in der die Welt mit Spannung geladen ist. Es ist wahrhaft fürchtbar zu sehen, daß kein Menschenalter vergangen ist, seit dem großen Erleben jener Generation, der die Mehrzahl von uns, die wir heute in dieser Massensammlung beisammen sind, angehört, und schon wieder geht die bange Frage durch die Welt und beunruhigt in Europa fast in allen Sprachen die Gemüter: Krieg oder Frieden. (?) Aus diesem Grunde ist es eine Selbstverständlichkeit, die bereits in der großen Welt ihr Echo gefunden hat, daß auch unser Oesterreich die Gleichberechtigung aller Völker für sich fordert und für sich durchsetzt.

Ueberschwemmungskatastrophe in China

Schanghai, 20. März. China ist wiederum von einer Ueberschwemmungskatastrophe heimgesucht worden. Durch Deichbrüche ist das Gebiet des Gelben Flusses zwischen den Provinzen Honan und Hupai in riesiger Ausdehnung überschwemmt worden. Man schätzt die Zahl der Ertrunkenen auf 20 000. Etwa 100 000 Menschen befinden sich auf der Flucht vor den Fluten. Den Sachschaden berechnet man auf 40 Millionen Dollar.

Wetter für Mittwoch

Starker Hochdruck beeinflusst derzeit die Wetterlage. Da aber die Wirbelstätigkeit im Norden fortbesteht, kann auf die Dauer nicht mit beständiger Witterung gerechnet werden, so daß für Mittwoch wieder mehr bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Swastika Symbol **Bekanntmachungen der NSDAP.**

* Dienst heute abend im SA-Heim fällt aus. Morgen abend Sportabzeichen, Turnhalle.

Walter der Deutschen Arbeitsfront

Die Ausstellung der Personalpapiere kann heute noch nicht vorgenommen werden. Die Walter, welche an der Kreisführung und der Mitgliederwerbung teilnehmen, können dort ihre Papiere mitnehmen.

Gestorben

Ebhausen: Marie Glah, Zimmermanns-Witwe. Calw: Andreas Schnauer, Zugkassner. — Emma Pfrommer, 39 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptabteilung: L. Kauf. Anzeigenleitung: Gust. Wobnig, Altensteig, D.-H. d. L. Nr. 2100. Jz. ist Preisliste Nr. 2 gültig.



Fisch-Ragout für 4 Personen. 2 Pfund Kabeljau, 50 g Speck, 1 Eßl. Butter, 2 Eßl. Mehl, 1/2 Liter Fleischbrühe aus 2 Maggi's Fleischbrühwürfeln, Salz, Pfeffer, 1 mittlere Zwiebel, 2 Eßl. saure Milch oder Sahne. Die Speckwürfel mit der Butter bräunen. Zwiebel und Mehl darin dunkelgelb rösten. Die Fleischbrühe dazugießen und eine kleine Soße kochen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken — Den Fisch in Würfel schneiden, mit der Milch in die Soße geben und, ohne das Gericht zu rühren, in 10-15 Minuten gar kochen lassen.

MAGGI's Fleischbrüh-Würfel 3 Stück 10 Pf.

Aus amtlichen Publikationen

- Kreis Freudenstadt
- An sämtliche Bürgermeister und die Jagdinhaber des Kreises Freudenstadt
- Die Abschlußlisten für 1934 sind abgeschlossen und mit Bescheinigung des erfüllten Abschusses versehen bis zum 1. April 1935 über die zuständigen Bürgermeisterämter an den Kreisjägermeister einzusenden.
 - Die Bürgermeister werden auf den Erlaß des Wirtschaftsministeriums an die Gemeindebehörden über die Neuverpachtung von Gemeindejagden, Reg. Anz. vom 23. März 1935 Nr. 26, hingewiesen. Von jeder beabsichtigten öffentlichen und freihändigen Verpachtung ist der Kreisjägermeister mindestens fünf Tage vorher in Kenntnis zu setzen.
- Klosterreichenbach Freudenstadt, den 23. März 1935.
Der Kreisjägermeister: Rimpfeler.
Wärtl. Oberamt: Knapp.

Grömbach.

Waldversteigerung.

Die dem Karl Christian Seid, Landwirt in Klosterreichenbach gehörigen, auf Markung Grömbach gelegenen Waldungen

- Nr. 812 89 a 77 qm Wald im Mühlberg
- Nr. 813 91 a 38 qm Wald im Mühlberg
- Nr. 828 2 ha 08 a 45 qm Wald im vord. Drehwaldberg
- Nr. 830/2 57 a 04 qm Wald im Drehwaldberg
- Nr. 831 1 ha 06 a 62 qm Wald und unbest. Weg im vorderen Drehwaldberg
- Nr. 834 1 ha 11 a 97 qm Wald und unbest. Weg im vorderen Drehwaldberg
- Nr. 839 1 ha 08 a 16 qm Wald und unbest. Weg im vorderen Drehwaldberg
- Nr. 865 1 ha 14 a 07 qm Wald im hint. Drehwaldberg
- Nr. 1164 3 ha 69 a 34 qm Wald im Mühlberg

Freitag, den 29. März 1935, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Grömbach im 2. und letzten Termin zur freiwilligen Versteigerung.

Grundbuchamt Grömbach: Heß, Bezirksnotar Ruß.

Beuren.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgehen unserer lieben, treubesorgten Mutter

Anna Barbara Blaich

erfahren durften, für die Trostworte von Herrn Pfarrer Klein, sowie die erhebenden Gesänge des Chors unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Luz und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



Wo kauft man Schönheitssmittel ein? Das muß bei Otto Welnsteln sein!



Schöne und praktische Geschenke für Konfirmanden!

- Gesangbücher
- Gesangbuch-Taschen
- Taschenbibeln
- Jugend- und Familienbibeln
- Christl. Vergißmeinnicht
- Klass. Vergißmeinnicht
- Biographien
- Erzählungen
- Gedichte
- Kriegserlebnisse

- Schreibmappen
- Brieftaschen
- Briefpapiere
- in Blockpackungen u. Kassetten
- Goldfüllhalter — Harohalter
- Drehstifte
- Poesie- und Tagebücher
- Postkarten- und Photo-Alben
- Schreib-Etuis
- Schreib-Garnituren
- Leder-Notas — Aktentaschen

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich zum Selbstkostenpreis

Hemdenflanelle, Kleider- und Schürzenstoffe etc.

Marg. Volz, vorm. Steiner, Altensteig.

Ein 14 Monate altes **Einsteil-Rind** verkauft

Georg Gall, Spielberg

Konfirmations-Glückwunschkarten empfiehlt Buchhandlg. Lauk, Altensteig

Pälzer Weißwein ein guter Kähler Und la Roter ist billigst zu haben bei Fritz Bühler!

Bringe morgen von 10 Uhr ab aller Art

frisches Gemüse und Obst

Lächler

Zur Konfirmation empfehle gutgepflegte

Weine

in bekannter Qualität

M. Schnierle, Altensteig.

Elektr. Staubsauger und Bohrer

Elektro- und Radiohaus **Joh. Manz, Telefon 202**

Wilh. Hammann, Zwerenberg

empfiehlt billigst: **Gartensamereien** „Sternmarke“

Steckzwiebel Kleesamen

Württg. und Siebenbürger **Gras- und Runkelsamen** (Eckendorfer)

Verpackte sofort 10 bis 12 Morgen

Biesen und Wleder

Ferner habe ich 20—25 Str.

Heu und Stroh

abzugeben. Nehme gute Speisefartoffeln in Zahlung.

Alb. Sundheimer zur Kropfmühle Telefon 4 Göttingen.

Ea. 50 Zentner

Heu

sowie einen schwer. **Zugochsen** verkauft.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Eine ältere

Kuh- u. Saftkuh verkauft

Wid, Groß, Egenhausen.

